



BURG LANGENBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Thüringen](#) | [Gera](#) | Gera, OT Langenberg

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)











Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Die Burg Langenberg liegt auf dem Hausberg nordöstlich des gleichnamigen Ortes.
Nutzung	Forstwirtschaftliche Nutzung.
Bau/Zustand	Von der Burg Langenberg haben sich mehrere Wälle und Gräben erhalten.
Typologie	Höhenburg - Spornburg
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°55'26.0" N, 12°03'43.2" E Höhe: 250 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW A4 Abfahrt Gera-Langenberg, auf die B7 Richtung Bad Köstritz. In Gera-Langenberg rechts auf B2 Richtung Zeititz . Nach ca. 500 m links, in die Straße am Hausberg. Dann weiter zu Fuß. Kostenlose Parkenmöglichkeiten vor Ort.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn DB Haltepunkt Gera-Langenberg an der Strecke Leipzig-Saalfeld.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

10. - 11. Jh.	Bau der Burg.
1196	Erwähnt als "Burgwardum Langenberch" zusammen mit einem Burgmann Thilo de Langenberc.
1238	Erwähnt als Castrum Langenberg in einer Urkunde des Markgrafs Heinrich von Meißen.
15. Jh. (um 1450)	Zerstörung der Burg.
1748	Wurden die Burgreste angeblich abgetragen. Verwendung des Baumaterials in der Umgebung und auch für das Tinzer Schloss.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Bienert, Thomas - Mittelalterliche Burgen in Thüringen | Gudensberg, 2000 | S. 65 f.
Köhler, Michael - Thüringer Burgen | Jena, 2003 | S. 189
Resch, Regina & Alexander - Thüringer Burgen | Meiningen, 2007 | S. 124

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.12.2021] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
[19.09.2010] - Neuerstellung.

IMPRESSUM

© 2022



@Burgenwelt folgen

555 Follower

